



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni, Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia

Basilius <Caesariensis>

Jngolstatt, 1591

VD16 B 647

Daß man den wanckelmütigen Geistlichen/ die inn wahrer Gottseligkeit vnbeständig seynd/ kein Freyheit zureden vergunnen/ sondern dieselbigen daruon abhalten solle. Das VIII. Capitel.

urn:nbn:de:hbz:466:1-38656

ben sein Gesicht allgemach auff fleischliche Wollustbarkeit richter: Wie kan ein solch der sich selbst anschawen/oder was vnrecht ist/erkennen/vnnd dasselbig bessern/dieweil sein Seel je länger je mehr/zu bösen Lüsten vnd Begirten angereyzt wirdt. Hierumb gebürt sich an der Abt zu bleiben/vnd an gewissem Ort zu wohnen/auff das ein jeder/der solches thut/die Kundschaft vnd Gezengknuß eines standhafften Lebens erlangen mög: Jedoch könden wir nicht gar eingeschlossen seyn/sonder die noerwendige Käysen/mögen wir frey vnd sicherlich vollbringen/darinn nemlich vnser Gewissen nicht verletz/sondern die Brüder mit Nutzbarkeit heymgesucht/zu einem ordenlichen Leben/vnnd Christlichen Wandel bewegt/vnnd durch vnser Zusamenkunfft/durch sichtbarliche Exempel/zu der Tugend angewiesen werden/alsdann/wie vermeldt/ist die Käysen ehlich/vnd kan mit guter rechtmäßiger Entschuldigung beschehen: Dann die Käysen pflegt oftmalns das Gemüt zuerfrischen/vnd von seiner Langweil zuerledigen/gleichsals auch den Leib zuerquickken/das sich der Mensch hernach zu gottseliger Vbung/als ein Christlicher Kämpffer/desto mutiger schicken vnd rüsten kan.

So ihm aber jemand darumb/das er nicht von Haus geht/selber schmeychlen/vnd vber die Massen wolgefallen thut/der soll wissen/das er vmb eines eytlen vergebens Dings willen/stolz vnnd aufgeblasen ist/das anheym bleiben/vnnd nicht außspraysen/ist für sich selbst kein gutes Werck/so pflegt auch das Aufgehen/wann die Zeit oder Gelegenheit vorhanden ist/niemand weder böß noch fromb zumaachen: So aber die Seel eines rechten Christen zum Guten bekräftiget ist/vnnd er durch langwirige Vbung/seine Lust vnd Begirten im Zaum halten/gleichsals auch die Vnordnungen des Leibs vnd Gemüts registriern/vnd mit dem Gebiß seiner Vernunft/rechtmäßiger Weis beherzschten kan: Wann ein solcher/sag ich/die Brüder oftmalns zubesuchen/vnd im Glauben zuerbawen/auch derowegen manche Käysen fürzunehmen begeret/so würde er allein durch das Wort göttlicher Lehr/zum Außspraysen bewegt/der Vrsach/das er sein Liecht auff einen Leuchter stell/vñ jederman mit guten vnd heylsamen Gebotten fürleuchte: Woher ihm anderst eigentlich bewußt/das er in Worten vnd Wercken/sich selbst ein Lehrer der Tugend/den jenigen//mit welchen er Gemeynschafft hat/erzeigen vnd beweysen kan/vnnd sich dermassen verwahrt/wie der Apostel Paulus darvon redt/vnd spricht: Auff das ich nicht andern predige/vnd selbst verwürfflich seye.

Warumb die vielfältige Käysen zuermeysen seyen.

In was Meinung das Aufgehen oder Anheym bleiben beschehen soll.

1. Corinth. 9

Das man den wanckelmütigen Geistlichen/die inn wahrer Gottseligkeit vnbeständig seynd/kein Freyheit

zureden vergunnen/sondern dieselbigen darvon abhalten solle.

Das VIII. Capitel.

Werner so gebürt sich/die vnbeständigen Brüder/vnd alle andere zuermeysden/die vnablässlicher Weis hin vñ wider/vmb die Kloster lauffen/auch vnder dem Schein geistlicher Lieb/den Willen ihres Fleischs vollbringen/vnd nichts standhaffts/gründlichs/ordenlichs/ noch weislichs/in ihrem Gemüt/sonder alles/was vnnoerwendig/gottlos/schönöd/vppig/gleichnerisch/arglünstig/lügenhafftig/schmeychlerisch/vnd betrüglich ist/fürnehmen vnd erdichten: Solche haben gar ein böshafftige Zungen/vnnd einen vngesämbten Bauch/ihre Seel ist stolz vnd aufgeblasen/ihre Gedancken/pflegen als die Fledermäus nächtllicher Weyl/welche nicht gerad/sondern krumb vnd vnstätt/hin vnd wider fahren/vmbzuffliegen: Vnd wann sie in erster Zukunft gegenwärtig seynd/thun sie alsbald/ihres vnstandhafften Gemüts halber/widerumb verschwinden/vnnd vnfrüschens anderstwo erscheinen/sie kriechen hin vnd her vmb/vnd könden doch nirgends fort kommen/Wögen auch wol mit den Thieren verglichen werden/so in der Mühl arbeyten/die zwar ein grossen Weg verrichten/vnd doch immerzu an einem Ort bleiben: Dann ob schon ihr Leib smerzu fortgeht/

Hh iij

so mß

Wem die Bräder zuermeysden/so ist vñ wider inn die Kloster zieh/vnd nichts nutzlichs außrichteten/sondern allem das ihrig suchen.

so möchten sie doch ein kleines Ditz nicht vberschreyten: Also seynd auch diese in leiblichen Affecten vnd Begirden dermassen verwickelt/das sie die geistlich vnd himmlisch Höhe/weder beschawen noch erreychen können/sondern in einem vnendlichen Circel herumb lauffen/seytemal sie von fleischlicher Wollustbarkeit vmbgetrieben von einer Begirten auff die ander gezogen/vnd vmb ihres bosshaffigen Gemüts vnd Fürsazs willen/von der schönsten Dienstbarkeit nicht erlebige werden.

Diese Menschen lassen sich (die Einfältigen dardurch zufangen/vnnd inn das Netz zubringen) außwendig in Schaffskleydern sehen/innwendig aber/thun sie einen verkehren/arglünstigen vnd betrüglischen Fuchs verdecken/vnd arbeytliche/ob sie auch vil andere/zu gleicher Schalckheit bringen vnd bewogen möchten/welche das Regiment ihrer Vernunftigkeit verlohren/auch leichtlich zu einem guten oder bösen Führer oder Handleyer treten/gleichfalls auch das jenig für recht vnd warhafftig scheyzen/das ihnen darfür angezeigt/vnnd mit glatten Worten eingeschwärtzt wirdt: Hierumb wollen obgedachte falsche Brüder/auch solche Leut mit sampt ihnen verkehren/vnnd in das Verderben ziehen/darumb das vermeynen/es möchte durch grosse Gesellschaft/ihre Sünd verhäldiget/vnnd ihre Arglistigkeit desto weniger bekant/vnd für vnrecht gehalten werden: Auff diese sollen wir in allweg gute Achtung geben/das sie mit ihrem tödlichen Gifft/andere nicht verlezten/sondern wann ihnen vberal/die Weg vnnd Streg verlegt seynd/endlich wie spat es sey/sich zu dem Guten wenden/die Scham für ihren Zuchmeister achten/vnnd seytemal die Frommen mit ihnen nichts zuthun haben/solche Förderung als ein getrewe Vermahnung/von ihrer Bosheit abzusehen/halten vnd auffnehmen: Dann diß hat auch der H. Apostel Paulus gelehrt/als er von denen redet/die nichts arbeyten/sonder sich mit vnndrigen Händlen beladen. Disem (spricht er) zeigt an/vnd habe nichts mit ihm zuschaffen/auffdas er schamrot werde.

Wie die falsche Brüder/ auch andere einfältige Leut an sich zu ziehen/vnnd in ihr Netz zubringen begern.

2. Thessal. 3.

Das ein gottseliger geistlicher Mensch/die Herrschafft/oder den obersten Gewalt/ über die Brüder nicht begeren solle?

Das IX. Capitel.

Innem geistlichen Menschen/der inn gottseliger Übung stehet/wil es mit nichten gebüren/nach dem Gewalt vnd Regiment/über die Brüder zutrachten/dann das ist ein teuflische Krankheit/vnd ein Lafter der schönsten Ehrgeizigkeit/dardurch vnns des Satans höchste Sünd fürgemahlet wirdt: Dann er hat vmb dieses Lasters willen/ein gewaltigen Fall gethan/der meniglich vnuerborgen ist/vnd wer sich in dieser Sünd vertieffte/pfleget mit sampt ihm/an gleicher Sucht tödlich krank zuligen. Ferner so thut auch bemeltes Laster/die jenigen/so darmit behaffe/zu Leid/Zank/falschen Anklag/allerley Schand vnnd Vppigkeit/zu Verleumbdung/Schmeylerey/Unruhigkeit/zu heuchlerischer Demut vnd Knechtschafft/zu Stolz/Übermut/vnnd vnendlicher Turbation vnnd Zerütellichkeit bewegen: Dann ein Ehrgeiziger ist den jenigen/so mit Würdigkeit begabt/auffsenig/vnd thut sie heymlich verlästern/ auch zum offermals derselbigen Tod begeren/damit er auß Mangel/geschickter vnd tauglicher Personen/durch die gemeyne Wahl/dasselbig Ampt erlangen möge: Er wirdt auch den jenigen/bey welchen die Wöhlung steht/schmeylen/vnnd sich derowegen einer vermeynten Dienstbarkeit anmassen: Gegen den geringern aber/wann sie ihm Widerstand erzeigen/läßt er sein Freyheit sehen/gleichfalls geht er mit Betrug vmb/vnnd pfelet in vilfältigen Vermutungen/sampt anderer Unruhe zustecken: Darneben auch die stille Fridsamkeit der Seelen zu zerstören/vnnd den Gott des Friedens/dieweil er nirgends kein Ruh findet/von sich zu jaget: Seytemal vns dann diser Schaden genugsamblich eröffnet/sollen wir dergleichen Begird zu herrschen/inn vns dämpffen: Wann aber Gott einen/zu disem oder jenem Ampt würdig schepet/vnd darzu erwöhlet/so wirdt ihm ohne Zweifel/derselbige

Was hinder dem Laster der Ehrgeizigkeit für grosse vnd gewaltige Sünden stecken.